

Also eilt von Punct zu Punct stets flüchtig es weiter,
 wenn der vermeynte Stillstand das irrende Auge betrieget.
 So verstolet ist er geschwind, der listige Flüchtling,
 so die Bewegung dem bloßen Auge zu fein, zu sehen,
 und doch bald die Stunde vorbei, und bald wir gegangen!
 Jede Erinnerung zeigt die Gefahr, wie die Sonnenuhr Stunden:
 Diese ist unnütz, wenn wir die Sonne vom Himmel verlieren;
 jene sind unnütz, wenn nicht Vernunft noch heller uns leuchtet.
 Sie ist Richter; und ihr sollte alles gehorchen.

Scharf entdeckt sie den Flug des zu ruhen scheinenden Schatten;
 aber so stark drückt heimlich ein Zug zum Irrthum uns nieder,
 so leicht kann das Herz, was es wünscht, sich leise versprechen,
 daß es dem Weisen selbst später wird, als er sich es versiehet;
 auch kein Wilmington ereilt die geschwindere Sonne.
 Unser ganzes Geschlecht irrt in der Zeit seines Tages;
 Hoffnung auf Hoffnung sät sündlich das Alter in Furchen der
 Stirne;

unvermerkt und sanft lenkt der Hügel des Lebens sich nieder:
 wir verschließen das Auge, und bilden uns ebene Felder;
 wir vermuthen in schönen Tagen des Winters den Frühling;
 wir verwandeln Arzneyen des Segens in Gift und in Unglück;
 Jahre, die der Mensch nicht empfinden kann, muß er berechnen,
 und kaum glaubt er der Menge der Jahre, und dünkt sich nie älter.
 Was denn bleibt am spätesten Abend des Lebens zum Vorrath?
 Ein gewisser Fehler der Rechnung, den Rest zu bekrönen;
 eine misrechnete Stunde, die falsch der Mensch sich verheißet.